

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Stadtentwicklungsausschuss	12.12.2013
Wirtschaftsausschuss	12.12.2013
Verkehrsausschuss	28.01.2014

Fünfte Sitzung des Logistikforums und Ergebnisse der ersten Öffentlichkeitsbeteiligung zum Regionalen Logistikkonzept Köln

1. Logistikforum

Die fünfte Sitzung des Logistikforums fand am 23. September 2013 im Stadthaus Deutz statt.

Der Gutachter Dr. Wolfgang Röhling gab einen Überblick über den aktuellen Arbeitsstand sowie die bislang erzielten Ergebnisse. Demnach sind die Arbeitspakete Grundlagen (AP0), Einführung, Konzeptdesign (AP1), Bedeutung Logistikstandort Region Köln (AP2) sowie Güterstruktur, Güterströme und Verkehrsaufkommen (AP3) inzwischen fertiggestellt. Die Arbeitspakete 4 (Infrastrukturanalyse und -bewertung) und 5 (Logistikflächen) befinden sich in Arbeit.

Aus den bislang erarbeiteten Ergebnissen der Arbeitspakete 2 und 3 lassen sich als **Zwischenergebnis** fünf zentrale Aussagen ableiten:

- **Köln (+Region) ist wichtig für die Logistik und Logistik ist wichtig für Köln (+Region):**
In der Logistikwirtschaft beträgt die Zahl der Beschäftigten (2010) in Köln rd. 27.000 und in der Region Köln rd. 72.000.
Anm.: In den Sitzungen des Logistikforums und des Wirtschaftsausschusses vom 26.09.2013 wurden Folien mit höheren Werten zur Beschäftigung gezeigt. Bei den Zahlen handelte es sich um eine Abschätzung inklusive der indirekt in der Logistikwirtschaft beschäftigten Personen. Im Nachgang wurde sich darauf geeinigt, lediglich die Beschäftigten aus der Kernbranche Transport und Lagerei aufzuführen (s. Folie 6 in Anlage 1).
- **Der Güterverkehr in der Stadt Köln wächst bis 2030 um 18 Prozent:**
Vor allem der Straßen- und der Schienengüterverkehr wird in den kommenden Jahren stark wachsen. Dagegen erwarten die Experten beim Güterverkehr im Bereich Binnenschifffahrt einen leichten Rückgang. Dies ist vor allem durch die stärkere Zunahme von Stückguttransporten (General Cargo, hochwertige Güter) um rd. 30 Prozent begründet, die in erster Linie über Schiene und Straße erfolgen. Auf der anderen Seite werden als Folge von Güterstruktureffekten deutlich geringere Zuwächse bzw. Rückgänge bei den schweren Massengütern (u. a. Mineralöl) erwartet. Der reine Transit- Güterverkehr in der Region wird in den kommenden Jahren ebenfalls stark zunehmen (plus 30 Prozent).
- **Wachstum im Containerverkehr erfordert Infrastrukturerweiterungen in Köln:**
Bis 2030 wird im kombinierten Verkehr (KV; kontinental / Seehafenhinterland) mit einem Gesamtaufkommen von ca. 1,6 Mio. TEU (Twenty Foot Equivalent Unit = Standardcontainer) gerechnet. Mit den derzeit realisierten/geplanten Infrastrukturmaßnahmen im Bereich Eifelort (inkl. 3. Modul), Köln Nord (im Bau), Niehl I (inkl. Umstrukturierung) sowie Godorf (Erweiterung in Planung) ist eine Gesamtkapazität von rd. 1,7 Mio. TEU umzusetzen.

Für die Region (inkl. Köln) wird ein Containeraufkommen in Höhe von rd. 3,2 Mio. TEU bei Umschlagkapazitäten von rd. 3,16 Mio. TEU erwartet. Damit sind Köln und die Region für das erwartete KV-Wachstum vergleichsweise gut gerüstet, solange die in Planung befindlichen KV-Umschlaganlagen auch realisiert werden.

- **Entwicklung Güterverkehr und EU-Regularien verschärfen die Engpasssituation der Schiene:**
Die Zugbelastungen in der Region Köln werden weiter zunehmen. Laut Prognose wird der Schienenverkehr im Eisenbahnknoten Köln bis 2030 um über 50 Prozent steigen. Dabei werden die hohen Zuwächse vor allem im internationalen Schienengüterverkehr (SGV) verstärkt mit dem Personenverkehr konkurrieren. 15 Maßnahmen sollen zukünftig zur Ertüchtigung des Bahnknotens beitragen.
- **Die Zunahme im LKW-Verkehr ist insbesondere auf der Autobahn brisant:**
Eine weitere große Herausforderung ist die erwartete Entwicklung im Straßenverkehr. Dabei steht vor allem der Kölner Autobahnring im Fokus. Schon jetzt wird deutlich, dass der derzeitige Ausbau der A3 nicht ausreichen wird, um den zukünftig stark wachsenden Transit-Güterverkehr zu bewältigen. Dies verursacht eine Verlagerung des Gesamtverkehrs auf die städtischen Straßen (z.B. Militärring) sowie deren überproportionale Belastung.

Neben dem Autobahnring belastet vor allem der Verkehr auf den Rheinquerungen sowie das zunehmende LKW-Aufkommen in der Innenstadt die Infrastruktur. Darüber hinaus gilt es, die verkehrstechnische Anbindung der Kölner Häfen auszubauen, da hier ebenfalls überproportionales Wachstum erwartet wird.

In der anschließenden Diskussion erörterten die Teilnehmer des Logistikforums u.a. die stärkere Belastung der innerstädtischen Infrastruktur, die durch den zunehmenden Internethandel voraussichtlich weiter ansteigen wird. Hier gelte es, intelligente Konzepte zu entwickeln, um die Innenstadt verkehrstechnisch zu entlasten, zumal zukünftig auch der Lebensmitteleinzelhandel stärker in das Online-Geschäft einsteigen wird. Denkbar seien an dieser Stelle beispielsweise Transportkooperationen, die Einrichtung von Umschlaglagern sowie die Verlagerung der Anlieferzeiten in die Abend-/Nachtstunden.

An erster Stelle stehe dabei ein Führungs- bzw. Routenkonzept, das zudem im Vergleich zu Neu- und Ausbau der Infrastruktur relativ preiswert und kurzfristig umsetzbar wäre.

Die Flexibilisierung der Verkehrsmittelwahl erfordere vor allem einen Ausbau der Schieneninfrastruktur sowie einen Neu- bzw. Ausbau der KV-Terminals.

Maßnahmenkatalog

Auf Basis der Ergebnisse aus Logistikforum, Datenanalyse, einer Onlinebefragung, Fachgesprächen und weiteren Informationen wurden nachfolgende Maßnahmenpakete entwickelt. Diese beinhalten mehrere Maßnahmengruppen mit konkreten Vorhaben, deren Wirksamkeit von den Gutachtern im weiteren Planungsprozess untersucht und anschließend unter Berücksichtigung u. a. der Anforderungen zur Nachhaltigkeit bewertet werden sollen:

- **Verbesserung Straßennetz:** Kommunale Straßen, Infrastrukturerweiterungen im Fernstraßennetz
- **Verbesserung der Anbindung und Umschlagsleistungen der Häfen und des Kombinierten Verkehrs:** Häfen, Intermodale Knoten, Flughäfen
- **Verbesserung der Schienennetzan- und -verbindung:** Anpassung Schieneninfrastruktur
- **Optimierung von Verkehrsinformationen und Verkehrssteuerung:** Verkehrssteuerung Schienenverkehr, Verkehrssteuerung Straßenverkehr, Erfassung und Bereitstellung verlässlicher Verkehrsinformationen
- **Optimierung von Lieferprozessen und Zugangsregelungen:** Innovation bei der Anlieferung, Überprüfung / Anpassung Zugangsregelungen
- **Entwicklung strategischer Planung und Konzepte:** Planungskonzepte, Kooperations- und Beteiligungskonzepte

Dieses Zwischenergebnis wurde zusätzlich im Rahmen der Wirtschaftsausschusssitzung am 26.09.2013 vorgestellt.

2. Öffentlichkeitsbeteiligung

Am 15.10.2013 fand die erste Öffentlichkeitsbeteiligung zum Regionalen Logistikkonzept im Bürgerzentrum Ehrenfeld statt.

Rund 90 interessierte Bürgerinnen und Bürger informierten sich und diskutierten über die bisher vorliegenden Zwischenergebnisse.

Die Gutachter stellten in einer Folienpräsentation (s. Anlage 1; kommentierte Präsentation) die bisherigen Arbeitsergebnisse vor. Fachleute aus der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Verwaltung standen Rede und Antwort. Schriftliche Stellungnahmen konnten bis zum 15.11.2013 eingereicht werden.

Die Ergebnisse sind in der Niederschrift (Anlage 2) und der Synopse aus schriftlichen Eingaben mit der entsprechenden Stellungnahme der Verwaltung (Anlage 3) dargestellt. Die Namen der Personen, die sich in der Veranstaltung zu Wort gemeldet haben, sowie die drei schriftlichen Eingaben sind aus datenschutzrechtlichen Gründen anonymisiert. Die Schreiben sind im Original als Anlage 4 beigefügt. Im kommenden Jahr wird es eine weitere Veranstaltung zur Beteiligung der Öffentlichkeit geben, in der insbesondere die Maßnahmenvorschläge präsentiert werden.

3. Fazit der vorliegenden Zwischenergebnisse

Die Verwaltung und die Gutachter werden die zahlreichen Anregungen aus dem Logistikforum, der Fachausschüsse des Rates und der Öffentlichkeitsbeteiligung bei der weiteren Bearbeitung des Regionalen Logistikkonzeptes einbeziehen. Für die Stadt Köln ergeben sich bisher folgende Erkenntnisse:

- Die Prognosen weisen auf einen weiterhin deutlichen Zuwachs des Güterverkehrsaufkommens hin, unabhängig von konjunkturellen Schwankungen.
- Durch den Güterstruktureffekt ergibt sich insbesondere ein überproportionaler Zuwachs im kombinierten Verkehr. Das Güterverkehrsaufkommen (TEU) wird steigen bei gleichzeitigem tendenziellen Rückgang des Tonnage-Aufkommens (Gewicht).
- Für ein steigendes Mengenwachstum von Gütern ist die Anpassung der Infrastruktur notwendig.
- Die Dringlichkeit der laufenden Infrastrukturplanungen u. a. in den Bereichen Straße, Schiene, Häfen, KV-Terminals werden bestätigt.
- Die Sanierung der Brücken- und Straßeninfrastruktur sind zwingend erforderlich.
- Der zukünftige Flächenbedarf ist im regionalen Zusammenhang zu prüfen.
- Die Maßnahmen sollen nicht nur auf die Anpassung an den zukünftigen Bedarf abstellen, sondern gleichermaßen innovative und verträgliche Lösungen vorschlagen.
- Durch die rasante Entwicklung im Onlinehandel muss sich die wachsende Branche der Nah-/Citylogistik mit innovativen Lösungen den großen Herausforderungen stellen.
- Im weiteren Beteiligungsverfahren sind eine noch stärkere Einbindung der Wirtschaftsakteure und eine weitergehende Abstimmung mit der Region vorgesehen.
- Die Stadt Köln und die Logistikunternehmen können die großen Herausforderungen jedoch nicht alleine lösen. Hier sind ebenfalls wichtige Weichenstellungen und Entscheidungen durch Land und Bund notwendig. Die Stadt Köln hat bereits erste Forderungen zum Erhalt und zum Ausbau des überörtlichen Straßen- und Schienennetzes in die regional abgestimmten Vorhabenlisten der „Initiative Metropolregion Rheinland“ zur Neuaufstellung des Bundesverkehrswegeplans und zu künftigen Landesverkehrsprojekten eingebracht.

Anlagen

Gez. Höing